Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Um 2 Uhr begann programmgemäß die Uebung; sie dauerte ca. eine Stunde. Als Hauptsupposition galt ein „Eisenbahnunglück". Nachher wurden die schnell und gut angelegten Verbände und die sorgfältig ausgeführten Transporte von Herrn Dr. Renggli einer ausführlichen, sehr lehrreichen Kritik unterzogen. Als Vertreter des schweizerischen Roten Kreuzes toastierte nun Herr Dr. Baumgartner aus Gerliswil auf die edlen Ideale des Samariterwesens und auf das Rote Kreuz.

Hernach gabs hier noch zwei Stunden fröhlichen Beisammenseins und die echte Gemütlichkeit, wie sie in Samariterkreisen zu herrschen pflegt, trat auch hier wiederum in erhöhtem Grade in ihr Recht. Es mochten auch die Klänge der Kriensser Halszithern dazu beigetragen haben. Man zog sich erst ca. 5½ Uhr in den „Alpenhof" zurück. Die Zeit verstrich schnell und bald mußte man sich auch von hier, vom reizend schönen Tale von Lungern, verabschieden. Teils zu Fuß, teils per Wagen und teils per Bahn gings nun wieder nach Giswil zurück, wo uns allesamt die Brünigbahn wieder aufnahm und nach Horw zurückführte.

Der Samariterverein Kriens hat somit wieder einen belangreichen Beschluß verwirklicht und befriedigend zu Ende geführt. Wir sind überzeugt, daß jedem Teilnehmer die Stunden, die er am 3. September im Kreise des hiesigen Samaritervereins in Lungern zugebracht hat, fortan in angenehmster Erinnerung bleiben werden.

Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes.

Der schweizerische Bundesrat hat dem vom schweizerischen Roten Kreuz, vom schweizerischen Samariterbund und vom schweizerischen Militärsanitätsverein angenommenen Postulat betreffend Umwandlung des seit 1898 bestehenden Zentralsekretariates für freiwilligen Samariterdienst in ein Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes zugestimmt.

Es wird somit das bisherige Zentralsekretariat auf 1. Januar 1906 zu bestehen aufhören und an seine Stelle wird das Zentralsekretariat des Roten Kreuzes treten.

Briefkasten der Redaktion. Auf verschiedene Anfragen teilen wir mit, daß die Einladung zur Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes vom 15. Oktober 1905 in Aarau nicht rechtzeitig im Roten Kreuz publiziert werden konnte, weil das Zirkular erst in die Hände der Redaktion gelangte, als die betreffende Nummer bereits gedruckt war. Das bedauerliche Nichterscheinen der wichtigen Publikation im Vereinsorgan fällt also nicht der Leitung des Blattes zur Last, sondern hat seinen Grund in der zu späten Einsendung des Manuskriptes seitens der Veranstalter der Versammlung.

Lindenhofpost.

Korrespondenzecke. Die Schwestern Milly Baldini und Karoline Burnier erfreuten uns kürzlich mit einem kurzen Besuch; letztere war im Begriff, mit einer Patientin nach Aqui, Italien, zu reisen, zu mehrmonatlichem Aufenthalt.